

U. R. Ohh/65

A.Z. 1000/6126 - IV TA 511 -  
Reg.Nr. 610 650

Heute, den 5. Januar 1958  
erschien vor mir, Olga Hoffmann, Oberlandesgerichtsrätin a. D.

Sachbearbeiter der United Restitution Organisation  
in Tel-Aviv

Herr Simon H a b e r m a n n

von Beruf Friseur wohnhaft in Cholon, Sokolowstr. 28

Die Persönlichkeit des Erschienenen wurde zur Gewissheit des Sachbearbeiters durch Vorlage der Identitätskarte Nr. 532.422, die mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift versehen war ausgewiesen.-

Die erschienene Person erklärte: Ich will eine eidesstattliche Versicherung abgeben, die den Zweck hat, aufgrund der Entschädigungsgesetze eine Entschädigungsleistung zu erlangen.

Ich bin auf die Bestimmungen des § 7 des Bundesentschädigungsgesetzes und auf die Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung hingewiesen worden.

Dies vorausgeschickt, erkläre ich an Eidesstatt was folgt:  
in eigener Sache.

Zur Person:

Ich bin geboren am 8.2.1894 in Kromolow/Polen

Name d. Vaters Hermann Zwi Name d. Mutter Mirjam  
Mädchenname Slomnitzki

Zur Sache:

In Ergänzung meiner eidesstattlichen Erklärung vom 8.11.1955 und auf den ablehnenden Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 16.7.57 erkläre ich was folgt:

Ich habe in meiner eidesstattlichen Erklärung vom 8.11.55 keine falschen Angaben gemacht. Ich habe alles nach bestem Erinnerungsvermögen so angegeben, wie es meiner Überzeugung und meinem Wissen nach gewesen ist.

Meine frühere eidesstattliche Erklärung mag Ungenauigkeiten enthalten, aber ich habe bestimmt keine wesentlich falschen Angaben gemacht.

Ich betone, daß ich bis zu dem Vorfall kurze Zeit nach der Macht-  
ergreifung Hitlers als Kaufmann gearbeitet habe und daß ich in-  
folge dieses Vorfalls meinen Beruf aufgeben mußte und aus Deutsch-  
land flüchtete.

Meine berufliche Tätigkeit seit 1920 war wie folgt:  
Ich habe nacheinander bei den Firmen Rheinische Stahlwerke in Duisburg-Meiderich, Phönix-Hütte in Duisburg-Ruhrort und Bergenfeld & Imbermann gearbeitet. Ich erinnere mich nicht mehr daran, wie lange ich bei jeder dieser Firmen war. Jedenfalls habe ich bei der Firma Bergenfeld & Imbermann noch mehrere Jahre als Reisender gearbeitet, nachdem ich im Jahre 1925 zusammen mit meinem Bruder Siegmund ein Manufakturwaren-Geschäft gründete. Mein Bruder war zur selben Zeit ebenfalls als Reisender tätig u.zw. für die Firma Rosenberg in Duisburg-Ruhrort. Wir haben unseren überschüssigen Verdienst in Ware angelegt, um unser eigenes Geschäft zu vergrößern und mit der Absicht, die Reisetätigkeit aufzugeben, sobald unser eigenes Geschäft groß genug sein würde.

Im Jahre 1929 war unser eigenes Geschäft so gewachsen, daß er uns einen ausreichenden Verdienst abwarf und wir gaben damals unsere Reisetätigkeit für die Firmen Bergenfeld & Imbermann, bzw. Rosenberg auf und widmeten uns nur noch unserem eigenen Geschäft.

Ich erinnere mich nicht daran, wann unser Geschäft eingetragen worden ist und ich kann keine Erklärung dafür abgeben, daß eine Gewerbe-Anmeldekarte erst im Jahre 1930 - und auch dann erst auf den Namen meines Bruders-- ausgestellt worden ist.

Diese Tatsache ist umso befremdlicher, als mein Bruder im Jahre 1930 wegen des Todes meiner Mutter nach Polen zurückkehrte, um dort die Erbschaft nach meiner Mutter zu ordnen und nur noch hin und wieder nach Duisburg kam. Wir erbten in Polen einen großen Grundbesitz mit Bierbrauerei und Brahtseilfabrik, sowie 5 Hausgrundstücke. Auf dem Grundbesitz lasteten sehr viele Dienstbarkeiten für die umliegenden Bauernschaften und zur Beseitigung derselben mußte mein Bruder eine Anzahl von gerichtlichen Verfahren durchführen. Er kam wiederholt nach Duisburg, nur um seine Aufenthaltsgenehmigung zu verlängern, war aber während dieser Zeit nicht mehr für unser Geschäft tätig. Desgleichen war er nicht in Duisburg, als ich nach der Machtergreifung überfallen und verhaftet wurde. Ich habe mir nach meiner Entlassung aus der Haft von einem mir bekannten Schneidermeister Moschkowitz RM 50,-- geliehen, um überhaupt über die Grenze zu kommen. Ich bin dann sofort nach Holland gefahren, ohne nach Hause zu gehen, da ich mich fürchtete. Wäre mein Bruder da gewesen, so hätte ich mir nicht von einem fremden Menschen Geld borgen müssen.

Ich kann auch keine Erklärung dafür abgeben, daß das Gewerbe am 28.11.31 abgemeldet worden sein soll. Unser Geschäft hat jedenfalls bis zu meiner Verhaftung bestanden und ist bis dahin von 1930 ab -wie oben gesagt- von mir alleine betrieben worden.

Ich habe bei meiner kürzlichen Anwesenheit in Deutschland zwei Zeugen gefunden, die bekundet haben, daß sie bis Ende 1932 von mir Ware bezogen haben und daß sie unser Geschäft als "GEBRÜDER HABERMANN" gekannt haben. Ich hätte noch viel mehr Zeugen bringen können, wenn ich Zeit und Geld gehabt hätte, um nach ihrem Verbleib zu forschen. Ich bemerke, daß ich in Duisburg-Meiderich in der Elsässer Str., Lothringer Str., Wasgau Str. und Humbold Str. in jedem Hause Waren für unser Geschäft zu verkaufen pflegte, und daß es sicherlich noch viele damalige Einwohner aus diesen

### Gewerbe-Anmeldung und Steuerrolle.

- 1. Firma Jules Habermann
- 2. Geschäftskontale: a) Sitz: Duisburg Meidenich, Groppe 10
- b) Zweigniederlassungen:

Verlegt am ..... 19..... nach Duisburg

- 3. Inhaber: Jules Habermann Duisburg M. Groppe 10
- " " " " " " " "
- " " " " " " " "

Verzogen am ..... 19..... nach Duisburg

- 4. Tag der Anmeldung: 4. April 1930 Tag des Beginns: 4. April 30

- 5. Art des Gewerbes: Wasserräder u. Manufakturwaren  
und Konfektionen

Erweitert seit: ..... 19..... auf .....

- 6. Ist das Gewerbe neu begonnen worden: ja, nein, bisher war Inhaber .....
- ....., veranlagt unter Nr. .... / ..... ReM

- 7. Ist das Gewerbe vollständig übernommen: ..... oder welcher Teil wird von dem bisherigen Inhaber weiter betrieben: .....

- 8. Betreibt der jetzige Inhaber bereits ein Gewerbe: nein, ja, ein .....
- ....., veranlagt unter Nr. .... / ..... = ..... ReM

- 9. Wieviel beträgt: der voraussichtliche Jahresertrag ..... ReM
- der Wert des Anlage- und Betriebskapitals ..... 600 ReM
- der Mietwert der gewerbl. Räume u. Plätze ..... 65,56 ReM

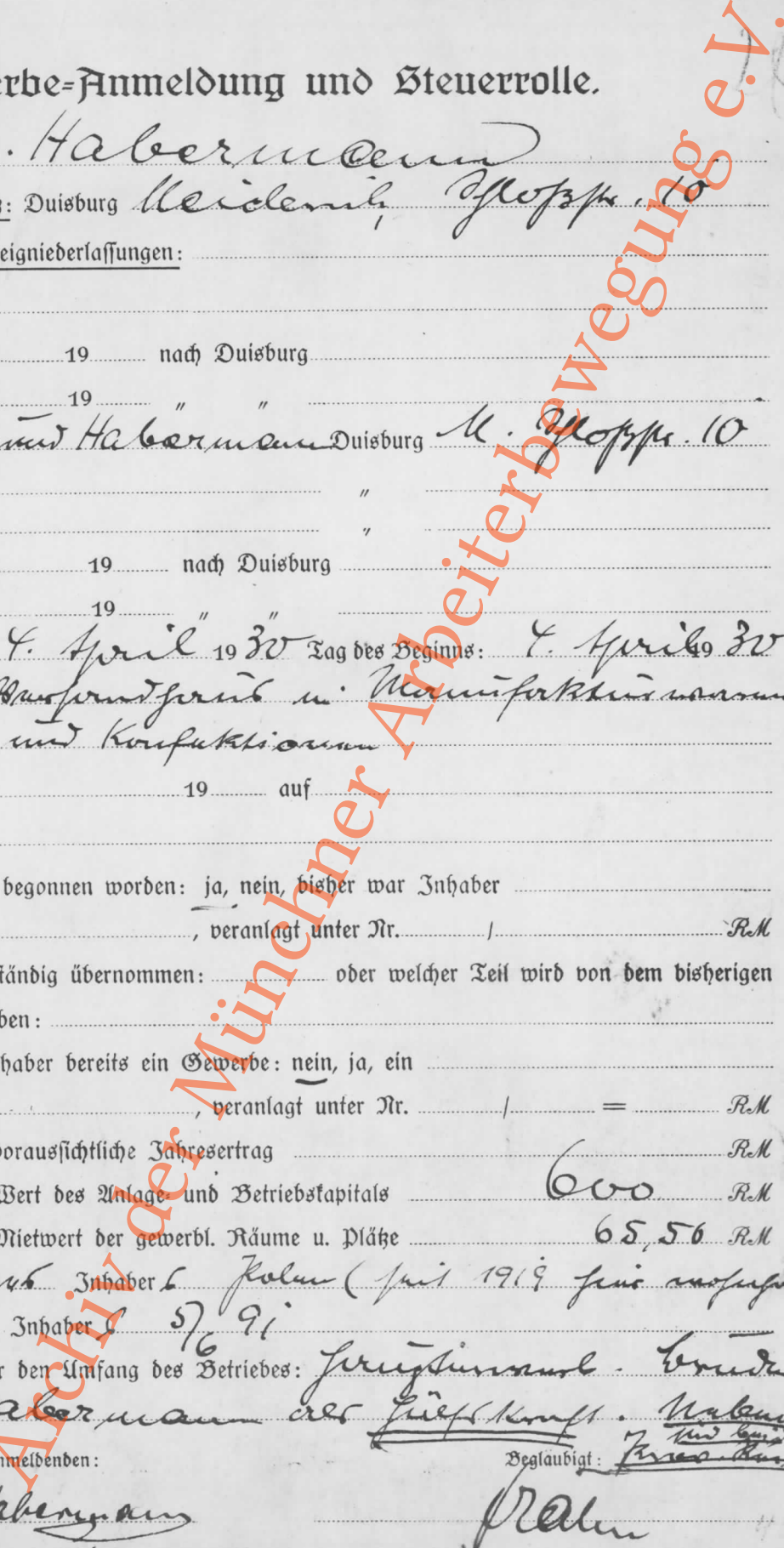
- 10. Staatsangehörigkeit des Inhaber Jules Habermann (seit 1919 französisch)

- 11. Geburtsdatum des Inhaber 27. 9. 91

- 12. Sonstige Merkmale für den Anfang des Betriebes: Freiwillig aus dem Betrieb  
Simon Habermann des Kaufmanns Habermann

Unterschrift des Anmeldenden:  
Simon Habermann

Beglaubigt: [Signature]  
Präsident



Aufstellung des in Stich gelassenen Mobilars und Hausrat.

Kunst-

Komb. Herren- und Wohnzimmer (Schnitzerei, massive Eiche, dunkel poliert.)

- 1 Buecherschrank 220x 200
- 1 Schreibtisch
- 1 Sessel mit Leder gepolstert
- 1 Couch 190x 140
- 1 Tisch
- 4 gepolsterte Stuehle
- 1 Teppich 280x350
- 1 sechsrnige Chrom-Lampe
- 1 Bild.

Schlafzimmer: (Eiche mit polierter Birke furniert.)

- 1 Schrank, 3 Tueren 280x200
- 2 Nachtschraenkchen
- 1 vierarmige Lampe
- 2 Sessel gepolstert
- 2 Bettvorleger
- 2 Betten
- 3 metr. Laeufer

Kueche:

- 1 Kuechenschrank 200x 180
- 1 Kohlenherd
- 1 Tisch
- 2 Stuehle

Korridor:

- 1 Garderobe mit Spiegel

Leibwaesche und Bettwaesche,  
4 Anzuege  
6 Paar Schuhe.

Die Einrichtung war etwa 1927 bei einer Firma in Duisburg, Beckstrasse bestellt worden. Der Wert des gesamten Hausrats betrug rund RM 11.000.-

Ich kann das deshalb sagen, weil ich einmal (wohl im Jahre 1932) eine vollstaendige Aufstellung aller meiner Sachen machte und dabei einen Wert von RM 11.750.- errechnete.

Simon Habermann

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.

AKTENNOTIZ

I, Fotokopien  
beifügen

II, Ablage

Betr.: H a b e r m a n n, Simon

4. 12.8.61

Einsicht in die Akte des Regierungspräsidenten Düsseldorf  
Az: 14.02. ZK. 610650

Es liegt vor ein Fragebogen B. Angemeldet ist Schaden an Körper und Gesundheit, Schaden an Freiheit, Schaden an Eigentum und Vermögen, Schaden im beruflichen Fortkommen.

Der C-Schaden besteht in einer Polizeihaft in Duisburg von Februar 1933 an = 2,5 Monate.

Mandant ist Jude.

Er hat die Volksschule bis zum 14. Lebensjahr besucht und danach die Jeschewa.

Mandant ist geboren am 8.2.99 in Kromolow in Polen. Er arbeitete zunächst in den Rheinischen Stahlwerken und in der Phoenix-Hütte. Im Jahre 1925 errichtete er mit seinem Bruder Sigmund zusammen ein Manufakturwarengeschäft in Duisburg-Meiderich, Tieglerstr.

Der Zeuge Pnaier, Schaja genia bestätigt, daß das Geschäft bestanden hat und gut gegangen ist.

Im Jahre 1933 wurde der Mandant von Nazis überfallen, mißhandelt und in Schutzhaft genommen. Dabei wurde ihm die Nase zerschlagen und Zähne ausgebrochen.

Es wurden bei der Auswanderung des Mandanten bzw. der Deportierung seines Bruders Sachen im Stich gelassen und zwar vgl. Bl. 18 Fotokopie.

Einkommensbescheinigung Bl. 22 Fotokopie.

Gewerbeanmeldung vgl. bl. 28 Fotokopie.

Berufsschaden wurde abgelehnt mit Bescheid vom 16.7.57, zugestellt am URO 23.7.57.

Der Bescheid wurde angegriffen, im Vergleich vom 31.7.58 wurde eine Abgeltung für Berufsschaden von DM 5.000,-- bezahlt.

Vergleich wurde rechtskräftig.

Der Schaden an Eigentum und Vermögen wurde mit Bescheid vom

AKTENNOTIZ

I, Fotokopieren  
beifügen

II, Abkass

Betr.: H a b e r m a n n, Simon

4. 12. 61

Einsicht in die Akte des Regierungspräsidenten Düsseldorf  
Az: 14.02. ZK. 610650

Es liegt vor ein Fragebogen B. Angemeldet ist Schaden an  
Körper und Gesundheit, Schaden an Freiheit, Schaden an  
Eigentum und Vermögen, Schaden im beruflichen Fortkommen.

Der C-Schaden besteht in einer Polizeihaft in Duisburg  
von Februar 1933 an = 2,5 Monate.

Mandant ist Jude.

Er hat die Volksschule bis zum 14. Lebensjahr besucht und  
dnach die Jeschewa.

Mandant ist geboren am 8.2.99 in Kromolow in Polen. Er  
arbeitete zunächst in den Rheinischen Stahlwerken und in  
der Phoenix-Hütte. Im Jahre 1925 errichte er mit seinem  
Bruder Sigmund zusammen ein Manufakturwarengeschäft in  
Duisburg-Meiderich, Tieglerstr.

Der Zeuge Pnaier, Schaja genia bestätigt, daß das Geschäft  
bestanden hat und gut gegangen ist.

Im Jahre 1933 wurde der Mandant von Nazis überfallen, miß-  
handelt und in Schutzhaft genommen. Dabei wurde ihm die Nase  
zerschlagen und Zähne ausgebrochen.

Es wurden bei der Auswanderung des Mandanten bzw. der Deportierung  
seines Bruders Sachen im Stich gelassen und zwar vgl. Bl. 18  
Fotokopie.

Einkommensbescheinigung Bl. 22 Fotokopie.

Gewerbeanmeldung vgl. bl. 28 Fotokopie.

Berufsschaden wurde abgelehnt mit Bescheid vom 16.7.57, zuge-  
stellt an URO 23.7.57.

Der Bescheid wurde angegriffen, im Vergleich vom 31.7.58 wurde  
eine Abgeltung für Berufsschaden von DM 5.000,-- bezahlt.

Vergleich wurde rechtskräftig.

Der Schaden an Eigentum und Vermögen wurde mit Bescheid vom

21.11.58 ( Zustellung an URO 27.11.58 ) abgewiesen.  
Gegen diesen Bescheid ~~Gegen diesen Bescheid~~ wurden  
Gegenvorstellungen durch die URO ~~unter dem 15.4.59~~ erhoben.  
Schaden an Freiheit wurde zurückgenommen.  
Außer der Gegenvorstellung der URO ( Begründung vgl.  
Fotokopierte Erklärung Bl. 52, 53 d.A. ) wurde eine Klage  
nicht erhoben, Mandant hat allerdings zweimal sich beschwert  
bei " seiner Hoheit Reichskanzler Dr. K. Adenauer in Bon ".  
Über den Mandanten existieren offenbar Akten der Gestapo,  
die noch zugänglich sind.  
Offen stehen also noch folgende Ansprüche:  
lediglich Schaden an Körper und Gesundheit.

München, den 7.8.61  
Rechtsanwalt Kittel/D

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

Heute, den 10.10.196

Notar in Tel-Aviv

Heskeil MURAD

ien vor mir,

Simon HABERMANN

Persoenlichkeit zu meiner Gewissheit/die Frau

dessen/der

Nr. 532422

, die mit Lichtbild-Vorlage der Identitaetskarte versehen war, ausgewiesen wurde.

gegenhaendiger Unterschrift

Die erschienene Person erklaerte:

Ich will eine eidliche Erklaerung abgeben, die den des Bundesergaenzungsgesetzes zur Wiedergutmachung hat, auf Grund schen Unrechts vom 29.Juni 1956 BGBI.I.S.559 gemaess P. alsozialist eine Entschaedigungsleistung zu erlangen. r. 160 - 166,

Ich weiss, dass eine falsche eidliche Versicherung strafbar ist, dass nach Par. 7 des Bundesergaenzungsgesetzes zur Entschaedigung Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschaedigungsgesetz - BEG) vom 29.Juni 1956 BGBI I.S.559, ihretwegen der Anspruch auf Entschaedigung versagt werden kann. Ausserdem bin ich auf die Strafbestimmung des Par. 120 des in Israel geltenden Strafgesetzbuches von 1936 hingewiesen worden. In diesem Bewusstsein erklare ich zur Glaubhaftmachung des mir nach Par. 169/BEG/ bei Erfuellung der sonstigen Voraussetzungen zustehenden Anspruches, in Beantwortung der mir vorgelegten Fragen, folgendes :

I. Zur Person :

Ich heisse Simon Habermann

bin am 2,3,1898 in Saviercze, Polen

als Sohn/Tochter volljuedischer Eltern Israel Zwi und Mirjam geb.Slomnitzki geboren.

Wohnhaft :

~~XXXXXXXX~~ Holon, Israel, Sokolow 28

II. Zur Sache:

Ich habe 1953 oder 1954 bei der Miltam, Tel-Aviv, Hajarkonstr. 49, meine und die Ansprüche nach meinem Bruder, mit dem zusammen ich mein Geschäft, in Duisburg-Maidrich, Schlossstr. 10. hatte, angemeldet. Mein Akt wurde dann in die URO, Tel-aviv, Raw Kookstr. 3, überwiesen.

Die Anmeldung hatte ich seinerzeit nicht nachkontrolliert, da ich der Meinung war, dass die Miltam-Uro dieselbe doch sicher in Ordnung gemacht haben würde. Ich habe lediglich die Ansprüche nach meinem Geschäft und automatisch meines Bruders und Compagnon genau angegeben und geschildert. Damals wusste ich lediglich, dass er umgekommen sei, aber ich wusste nicht wo und wann.

Auf Nachfragen bei meinen Angehörigen, die sich in Amerika befinden, hörte ich, dass er 1944 im KZ Fünf-Teichen umgebracht worden sei. Meine Neffen können darüber Zeu genauesagen einsenden. Mein Bruder fuhr ~~XXXXXXXXXXXX~~ 1931 nach Polen, um unser dortiges Vermögen zu liquidieren, und kam alle halbe Jahre nach Deutschland, um nicht seinen Aufenthaltsbewilligung zu verlieren.

Im Februar 1933 wurde ich verhaftet, in die Gsetapo gebracht, und musste sofort auswandern. Ich flüchtete nach Holland, und ich habe seit dieser Zeit nichts mehr gehört. Ich kann daher über die Haft meines Bruders nichts aussagen, lediglich über seinen Tod habe ich dann das Oben Angegebene in Erfahrung gebracht.

Ich bestätige die Wahrheit der obigen Angaben an Eidesstatt durch meine Unterschrift.

*Simon Habermann*